

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche (sonntägliche) „Bocholter Volksblatt“ und das wöchentliche illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Witz“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mtl., von der Post abgeholt 1,50 Mtl., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,75 Mtl.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelnummern (Bocholt und Umgegend) die Beilagen oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Kannakasse jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Beilage. Mehrere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retikolen kosten pro Beilage 40 Pfg.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für die Anzeigen- und Anzeigen-Verwaltung: J. G. Gans. 21

Nr. 168.

Druck und Verlag von J. & W. Koenig in Bocholt.

Samstag, 25. Juni 1910.

Für den Anzeigen- und Anzeigen-Verwaltung: 39. Jahrgang
Joseph Weber in Bocholt.

Deutschland.

Die liberalen Wahlerfolge der Sozialdemokraten.

Nach dem Wahlerfolge in Urdom-Wollin besitzen die Sozialdemokraten im Reichstage bereits wieder 48 Mandate. In Friedberg-Wollin werden sie wohl das 49. erringen. Die nationalliberalen Magdeburger, die auf 50 Mandate im Reichstage abzielen, sind durch den Wahlerfolg in Urdom-Wollin, wo sie 51 Mandate erringen, in der Lage, ihren Wahlerfolg zu verfestigen. So! Wer hat denn aber dem Zentrum diese „Freude“ bereitet? Obgleich die Liberalen haben den Sozialdemokraten zu den Wahlsiegen verholfen, sei es, daß sie durch ihre Agitation den Sozialdemokraten neue Anhänger gewonnen, sei es, daß sie selbst direkt für den sozialdemokratischen Kandidaten gestimmt haben. Angeblich verfolgte das Zentrum den Plan, eine neue Abwehrmaßnahme zu bilden, um bei der neuen Wählerverteilung „seine Zustimmung so vorteilhaft wie möglich zu verwerthen“, weshalb es auch das Quinquennat um ein Jahr, bis nach den Neuwahlen, verschoben sehen möchte. Das doch so ein liberales Blatt nicht alles weiß! Aber solcher Weisheit sollte es doch auch ein leichtes sein, uns zu erklären, warum denn die Liberalen, diesen angeblichen Plan des Zentrums so selbstlos durch Begünstigung der Genossen unterstützen.

Die Neuwahl zum Reichstage

büßten voraussichtlich Ende September 1911 stattfinden. Wahlen über den Termin sind noch nicht gesetzt, doch wird es für wünschenswert gehalten, die Wahlen so zu legen, daß sie nach der Ernte und nach der großen Wohnungswahl im Oktober erfolgen, so daß die Stichwahlen Anfang Oktober erfolgen und die neue Tagung des Reichstages im November ihren Anfang nehmen kann.

S. Berlin, 23. Juni. Der Staatsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. Erhöhung der Kontribution.

S. Berlin, 23. Juni. Beim Einlaufen der „Hohenzollern“ in den Kaiserhafen stand der Kaiser auf der Kommandobrücke und begrüßte die fremden Dampfschiffe und Kanaboote durch Abnahme der Wache. Unmittelbar hinter der „Hohenzollern“ lief die Dampfschiffe „Alce“ mit dem Kapitän von Wollan ein. Nachdem die „Hohenzollern“ festgemacht war, nahmen Kaiser eine Reihe militärischer Reden entgegen, darunter diejenige der Admiralität, die Kaiser, Graf v. Helldorf, v. Bülow und v. Soltmann, ferner des bisherigen französischen

Marineattachés, Fregattenkapitän Danneberg, sowie des neuernannten französischen Marineattachés, Kommandeur des Bataillons Danneberg, erhielt den Kronenorden 2. Klasse.

S. Karlsruhe, 23. Juni. Die deutsche Kaiserin, die heute nachmittag um 5 Uhr der Einsegnungsfeier ihrer verstorbenen Schwester durch den Prälaten Schmittthamer beigewohnt hat, trifft heute abend 8 Uhr zu einem kurzen Besuch bei ihrer Tante, der Großherzogin-Witwe Luise, die durch das Ableben der Kaiserin zu einer doppelten Trauer gerufen ist.

Ausland.

Frankreich.

Befehl des bulgarischen Königs.

* Paris, 24. Juni. Heute nachmittag trafen der Kaiser und die Kaiserin in Bulgarien mit großem Pomp ein, um bis nächsten Dienstag Gäste der Republik zu sein.

Österreich.

Ein hinhiniges Eheverbot mit Ausländerinnen.

Die diplomatischen Vertreter Chinas im Auslande haben Auftrag erhalten, den in Europa und Amerika studierenden Chinesen mitzuteilen, daß das Ministerium für Erziehungsangelegenheiten ein Verbot erlassen habe, das den Studenten untersagt, eine Ehe mit einer Ausländerin einzugehen. Als Gründe für das Verbot gab man an: 1. Eheverhältnisse zwischen Fremden können man brühen, die dauernd im Auslande leben, nicht verbieten, für die jungen Studenten jedoch, die nur vorübergehend dort weilen, schaden sie sich nicht, um so weniger, als die jungen Leute ihre paar Jahre für ihre Studien brauchen, während Familienangelegenheiten fern ablenken würden. 2. Ausländische Frauen kosten viel Geld, so daß die naturgemäß nicht auf überflüssige Ausgaben berechneten Auslandsstudierenden kaum ausreichen könnten. 3. Im Auslande studierende und auch dort verheiratete Chinesen müßten sich leicht verführt fühlen, dauernd in der Fremde zu bleiben und die Heimat zu vergessen. Dann gingen gerade die am nötigsten gebrauchten Rüste beim Vaterlande verloren. Das Ministerium fügt noch hinzu — was allerdings für Japan nicht zutrifft —: In allen Ländern des Ostens habe man erst nach Abschluß der Studien daran, eine Familie zu gründen, und man habe keine Vermählungen, den jungen Herren die Möglichkeit zu bieten, sich in ihren Auslandsjahren auf Staatskosten, „leichtfertigen Vergünstigungen“ hinzugeben, anstatt eifrig zu studieren.

Luftschifffahrt.

* Düsseldorf, 23. Juni. Die schon gemeldet, nimmt das Verkehrsnetz für Deutschland morgen die Passagierschiffe auf. Es sind täglich vier Fahrten vorgesehen, um 8, 10^{1/2}, 2 und 5 Uhr. Am Samstag und Sonntag sollen die Fahrten in derselben Weise veranstaltet werden. Der Montag wird dann voraussichtlich als Ruhetag eingegeben. In diesem Tage wird eine längere Fahrt in der Richtung nach Köln für die Vertreter der Presse geplant. Die Abfahrt erfolgt vorab von dem Landplatz auf der Goldheimer Heide aus. Für die ersten Fahrten ist schon ein Teil der Plätze belegt worden. Das Luftschiff wurde gestern nachmittag von ungefähr 3000 Personen bestiegen.

* Düsseldorf, 23. Juni. Neben dem Zippellins Luftschiff soll Düsseldorf nun bald noch ein zweites neues Luftschiff erhalten, und zwar im Gegenfah zu den Motorluftschiffen mit zylinderförmigen Tragballontöpfen, ein Calottent-Luftschiff. Die Gondel und die Hülle sind bereits fertig zur Stelle, und man hofft, daß die noch fehlenden Teile in etwa 2 Monaten von den Mannesmann-Werken fertiggestellt werden, wobei dann sofort die Probefahrt beginnen können. Das Luftschiff, das etwa 300 000 M. kosten wird, ist ein entlasteter Drachensieger nach dem System von R. G. Gans. Die Hülle präsentiert sich als ein mächtiger Pilz von 40 Meter Durchmesser. Die Gondel hat einen Motor von 100 Pferdestärken. Die maschinellen Antiebstöße ruhen auf einer Drehscheibe; das Luftschiff kann nach jeder Richtung fahren, ohne es erforderlich ist, die Stellung des Ballons zu ändern. Die Stadt Düsseldorf hat für das neue Luftschiff bereits ein Gelände in der Nähe der Goldheimer Heide zur Verfügung gestellt. Mit dem Bau der Halle soll nächsten begonnen werden.

Landwirtschaftliches.

Getreidestand in Preußen

um die Mitte des Juni, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2,3 (Vorjahr 3,2) Sommerweizen 2,6 (2,8) Winterroggen 2,1 (2,4) Sommerroggen 2,5 (2,9) Sommergerste 2,7 (2,7) Hafer 2,7 (2,7) Erbsen 2,8 (2,8) Ackerbohnen 2,7 (2,8) Wicken 2,8 (2,9) Kartoffeln 2,6 (2,8) Zuckerrüben 2,7 (2,8) Wintererbsen 2,3 (2,5) Flachs 2,7 (2,9) Klees 2,3 (2,5) Luzerne 2,4 (2,3) Raps 2,1 (2,3), andere Wiesen 2,6 (3,7). In den Bemerkungen der statistischen Korrespondenz heißt es: Die schon herrschende Trockenheit wurde durch lebhaftes Blühen und warme Winde noch

vermehrt. Zahlreiche schwere Gewitter brachten nicht überall, sondern nur streifenweise den längst erpöhten Regen; es fehlte ergiebiger Nandregen. Die große Hagelwetter richteten mitunter beträchtlichen Schaden an. Ueber starke Verunreinigung wird häufig geklagt; namentlich soll Seebach auf manchen Häusern und Rübenfeldern überhand nehmen; hier und da hat man Eisenstiele in Spritzungen gegen in angewendet. Von parasitären Pilzen wird mitunter Stäubbrand, sehr oft Rost erwähnt. Unter den tierischen Schädlingen sind es zum Teil alle Insekten, die in Massen aber doch nicht gerade verheerend auftreten. Der Stand der Wintergetreide ist im ganzen zufriedenstellend. Ueber die Getreide, Wintererbsen und Rüben finden sich sehr selten, dann aber günstige Bemerkungen. Der Stand der Sommergetreide und Hülsenfrüchte wird zwar ungünstig beurteilt, im ganzen sind aber die guten Nachrichten ausschlaggebend gewesen. Fast durchweg günstig lauten die Nachrichten über die Futterpflanzen und die Wiesen.

Provinzielle Nachrichten.

* Dortmund, 20. Juni. Erstes westfälisches Provinzial-Sängerbundesfest. Die beiden Festkonzerte werden nicht nur nach der vollen, sondern auch nach der rein instrumentalen Seite hin hervorragendes bringen. Ein ausserordentliches Orchester, geführt von zwei bedeutenden Dirigenten, interpretieren unserer Provinz, wird mit einem Programm aufwarten, das auch dem vornehmsten Geschmack Rechnung trägt. Wir heben hervor: „Kaisermarsch“ von Richard Wagner, „Don Juan“ von Richard Strauss, „Vorspiel zu den Meisterfingern“ von Richard Wagner (Dirigent: Röntgen), „Musikdirektor Baugarten“, „Mothau“, symphonische Dichtung von Smetana, „Große Sinfonie-ouvertüre (III)“ von Beethoven, Ouvertüre zu „Carmen“ von Bizet, „Die Wälsche“ von Wagner (Dirigent: Universitäts-Musikdirektor Dr. Messen-Münster). Das Orchester setzt sich zusammen aus dem philharmonischen Orchester (B. Hiltner) Dortmund und dem städtischen Orchester Hagen unter Leitung von 18 ersten Violinen, 16 zweiten Violinen, 10 Bratschen, 10 Celli, 8 Kontrabässe, 5 Fagotten, 3 Oboen, 1 Englisch Horn, 3 Klarinetten, 1 Kapellmeister, 3 Fagotte, 1 Kontrabass, 6 Hörner, 5 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Tuba, 2 Pauken, 4 Schlagzeug-Instrumente.

* Arnsberg, 22. Juni. Eine interessante militärische Übung veranstalteten gegenwärtig 2 Kompanien des 1. Westfäl. Pion.-Bat. Nr. 7 (Röhl) im Arnsberger Walde, indem sie durch

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach. (Nachdruck verboten.)

„Mein Gott, ich kann aber doch nicht wie eine Madonnenfigur sein!“ rief sie ungeduldig. „Nicht wahr, es ist in solchen Dingen brauche ich keinen Rat, mein Geschick ist maßgebend.“

Ein zweiter Wagen brachte die Rohrplatten-Lieferer und Schlichter der jungen Frau. Auf der Hochzeitsreise nach Italien hatte sie für ihr Atelier kostbare Droperien und Stoffe, antike Waffen und Statuetten gekauft, und ohne zu merken, bezahlte Handen die hohen Rechnungen. Er war zu sehr Grand-Seigneur, um ein Wort darüber zu verlieren. Es machte ihn glücklich, das Füllhorn seines Reichtums über das Haupt der geliebten Frau auszuschenken. War er ihr in den Wochen ihrer Ehe näher gekommen? Hatte sein heißes Verlangen um ihre Liebe eine Antwort gefunden?

Wenn es ihm zuweilen so erging, so kamen doch gleich darauf Zweifel, und er fragte sich, ob es ihm gelingen würde, die schlummernde Pflanze zu wecken. Er wollte nicht verzagen, nicht müßlos werden, sein Bestes daran zu setzen, die ihn so oft verlassende Räte in warm pulsierenden Leben zu verwandeln. Schon die lange Entfernung von der geliebten Heimat war für Friedrich Randen schwer zu ertragen. War er doch mit Leib und Seele Landwirt. Hing er doch mit jeder Faser seines Herzens an der Stätte, an die sich seine frühesten Erinnerungen knüpften. — Herta schien es nicht eilig zu haben, die Bekanntheit ihres Heims zu machen. Sie wünschte noch länger umherzuwandern und schmolte, als ihr Gatte ihr erst, aber freundlich erklärte, daß er nicht länger von Schloß Randenhagen fern zu bleiben gedachte.

„Du hast doch keinen Verwalter, der dich vertritt“, meinte sie.

„Bitte, laß uns doch die Reise nach dem

Schwarzwalde machen und die Rennen in Baden-Baden mitschauen.“

Sie legte den Arm um ihn. Wenn es galt, ihren Willen durchzusetzen, konnte sie es. Er schwankte einen Moment, dann sagte er aber fest: „Nein, es bleibt dabei, wie ich sagte, meine Arbeit wartet auf mich. Ich sehe mich nach der gewohnten Tätigkeit, wir kehren Mitte Mai nach Randenhagen zurück.“

Es war das erste Mal, daß sein Wille über ihren krenzte und ihn beugte. Sie sah ihn erkannt an. Eine Ahnung, daß es ihr doch nicht in allen Dingen gelingen werde, ihn nachgeben zu sehen, drängte sich ihr auf. Da versuchte sie es mit Schmeichelei. Aber entweder bemerkte er es nicht, oder er hatte sich meisterhaft in der Gewalt, seine gleichmäßige Freundlichkeit und Rücksichtnahme blieb dieselbe.

Jetzt reichte Randen seiner Frau den Arm und führte sie in sein elterliches Haus. Selbst Herta Ansprüche waren beschränkt durch die schmale, gediegene Einrichtung der hohen Zimmer. Ihr Mann hatte keine Kosten gespart, um sein stattliches Heim für sein geliebtes Weib würdig zu schmücken. Neben den wertvollen alten Möbeln, die sich vom Vater auf den Sohn weiter vererbt, war dem modernen Schmuck Rechnung getragen. Zuletzt führte der Schlossherr Herta in ihr Boudoir, das, in zartgrünen und pfirsichroten Farben gehalten, ihr ein entzückendes „Alte“ der Bewunderung entzückte. Schmellende, kapriziöse Stühle und Tische mit demselben Stoff wie die Farben der Vorhänge und Tapeten standen in dem achtseitigen Raum, der durch vier hohe Fenster sein Licht erhielt. Einige Bildnisse: „Der Eremit“, „Im Spiel der Wellen“, zierten die Wände, auf der Rosenholztagere stand eine Porzellanfigur im Rokoko-Stil und reizende Nippesachen waren geschmackvoll darum geordnet. Herta sieht alles und ein Gefühl der Dankbarkeit regte sich in ihrem Herzen. Mit einem Aufschrei ihrer

großen Augen hielt sie dann ihrem Mann die Hand hin.

„Ich bin dir wirklich sehr dankbar“, sagte sie und der von ihm ersehnte warme Klang lag in ihrer Stimme. Wie sie vor ihm stand in ihrer Schüchternheit und Jugend, kam es wie ein Taumel über den Mann, er zog sie in die Arme und beugte sie über sich, ihr lockiges Haar mit leichten, schalkhaften Küssen. Er hatte sich bisher so meisterhaft beherrscht; sein mächtig erregtes Gefühl ließ sich aber in dieser Minute nicht mehr eindämmen, es brach wie eine wilde Sturmflut über die Schranke, die er sich aufgelegt, die er mit so großer Überwindung zwischen sich und sein Weib gezogen hatte.

„Herta“, flammte er, „wenn du wüßtest, wie ich dich liebe.“

Sie war erschrocken über diesen vulkanischen Ausbruch, ihre Glieder schienen wie gelähmt. Stumm lag sie in der starken Umarmung des Mannes. Sie war blaß geworden, die langen, dunklen Wimpern bedeckten die Augen. Er schloß sie etwas wie Mitleid mit ihr und bedauerte fast sein Mangel an Ueberwindung. Sie befreite sich von seinen Armen. Ruhig stand sie da, nur ihre Lippen bebten etwas.

„Habe ich dich erschreckt, mein Liebchen?“, meinte er. „Aber es wäre mehr, als man von einem Manne verlangen dürfte, wenn er kalt bleibe bei der Schönheit gegenüber.“ Ich habe mit mir gekämpft, um ruhig zu bleiben; einmal mußte die hochgehende Flut doch Wahn brechen.“

„Ich liebe solche Auserwählten deiner Leidenschaft nicht, bitte, unterlasse sie in Zukunft.“ Wie ein scharf geschliffener Dolch trafen ihre Worte sein Herz. Ein tiefes Weh erfüllte es. Sein Weib, ihm gehörend und doch nicht sein eigen, denn es fehlte die Hingabe der echten, tiefen Liebe. Was er durch sie befohl, war nicht genug, um den Hunger seiner so lange einsam gebliebenen Seele zu stillen. Erst wenn das große Opfer, das das Weib in der völligen

Hingabe ihres Ichs bringt, wenn dieser Akt durch die Liebe eingegeben wird, erst dann empfängt er seine Weib. Herta schloß nur ihre Erniedrigung. Der bittere Gedanke, daß sie sich verkauft hatte, hing an, seinen scharfen Stachel zu zeigen.

Randen schloß sich von einer Wutwelle beunruhigt; er verbeugte sich gemessen wie vor einem Fremden.

„Es soll nicht wieder geschehen“, sagte er leise.

Herta war an eines der hohen Bogenfenster getreten und starrte hinaus. Von hier sah man das Meer. Es lag grau und still da, als trüge es ein großes Leid.

„So ist mein Leben“, dachte die junge Frau, „ebenso grau und ohne Abwechslung wird es hier verlaufen.“

Und sie wünschte den Sturm herbei, der die träge Flut aufspritzt, der die Wellen türmt, daß sie in wilder Klage gegen die Wälder anprallen. Als sie sich umwendete, war ihr Mann nicht mehr da. Sie befand sich allein. Sie eilte zur Tür und verschloß sie, dann warf sie sich auf die schwellenden Seidenpolster des Sofas und brach in Tränen aus. Sie meinte um das, was sie verloren hatte, um ihre Mädchenfreiheit, um das Recht der Selbstbestimmung, um die Freiheit, die sie trug. Sie war von Gold, aber nichts desto weniger brüllte sie wie eine Rette. Raus es eine größere Sklaverei geben als die, einem Mann anzugehören, den man nicht liebt? Abhängigkeit allein ist zu wenig. Herta schloß es immer deutlicher, sie hatte ihr Herz nicht erkannt, als sie glaubte, sich damit begnügen zu können. Und nun war die Erkenntnis bitter, sehr bitter, denn sie kam zu spät.

Bruder und Schwester, Bernhard und Ines, hatten Herta zu Weihnachten auf acht Tage besucht. Randen machte den Eindruck eines schon lange verheirateten Paares, das ruhig und aufeinander nebeneinander lebte.

(Fortsetzung folgt.)

gelände mit Kuppelbäumen überlagert und die dort befindlichen Schluchten mit Brücken überbaut. Die Anregung dazu ist von der Königl. Forstverwaltung gegeben worden und die Militärbehörde ist um so bereitwilliger darauf eingegangen, als sie mit dem projektierten Zweck eine kriegsgemäße Übung verbinden kann.

Büßelbör, 23. Juni. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete den Schreiner Otto Müller in dem Augenblick, als er in Sträflingskleidern im hiesigen Pfandhaus einen verletzten Knaben einlösen wollte. Müller, der am Niederrhein verlebene Kirchenbierstube verläßt hat, war in der Nacht vom 19. Juni aus dem Gefängnis in Büßelbör ausgebrochen. — Der in Würrgerheide wohnende 61jährige Handarbeiter Ernst Schneider wurde auf der Landstraße nach Schlebusch tot aufgefunden. Über die Ursache des Todes konnte bisher noch nichts Näheres ermittelt werden.

Vom Niederrhein, 22. Juni. Seit längerer Zeit schon sind Bestrebungen im Gange, die Rottweil- und Veruchsanstalt der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, die sich in Orlowhausen bei Ales befindet, vom Niederrhein mehr nach der Mitte der Rheinprovinz zu verlegen. Da nun die Veranlassung sich im kommenden März vor die Aufgabe gestellt sieht, für ihren Betrieb eine neue Unterkunft zu suchen, da ihr die bisher benutzten Gebäude und Grundstücke gekündigt worden sind, ist die Landwirtschaftskammer an die niederrheinischen Kreise herantreten mit dem Vorschlag, durch geeignete Zuschüsse der Veranlassung ein weiteres Verbleiben am Niederrhein zu ermöglichen. Die Verstellung der Unterhaltungskosten der Anstalt, die sich jährlich auf 12 000 M. belaufen, wird noch vor sich gehen, der Kreis Ales hat einen jährlichen Zuschuß von 1500 M. in Aussicht gestellt, wenn er im Besitz der Anstalt bleibt, der Kreis Ales hat sich bereit erklärt, in seiner letzten Sitzung einen Zuschuß von jährlich 500 M. zu leisten.

Aus Dab und Fern.

Berlin, 23. Juni. Nach an amtlicher Stelle gegebenen Auskunft ist heute morgen in Anstalten ein unter Choleraverdacht erkrankter Mann gestorben. Die mikroskopische Untersuchung stellte Cholera fest. Das Resultat der bakteriologischen Untersuchung ist noch unbekannt. Die geforderten vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen sind getroffen worden. Ausbreitungsfahrer besteht nicht.

Meß, 23. Juni. Heute früh schenkte bei Amandville vor einem Arbeiterzuge die Pferde eines Reitwagens, auf dem sich eine Anzahl Frauen befanden, und gingen durch. Mehrere Frauen kamen bei dem Versuch abzuspringen unter die Räder. Ein Arbeiter, der sich den Pferden entgegenwarf und das Fuhrwerk schließlich zum Stehen gebracht, wurde schwer verletzt. Vier Frauen erlitten ebenfalls schwere Verletzungen. Eine weitere Frau ist ihren Verletzungen erlegen.

Paris, 23. Juni. Der am vergangenen Samstag bei Villepreux verunglückte Führer des Elze, Bedor, der verhaftet worden war, ist heute nachmittag wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 25. Juni.

(1) Fahrpreisermäßigung zum Besuch der Brüsseler Weltausstellung für Gesellschaften von Arbeitnehmern (gültig vom 1. Juni 1910). 1. Arbeitnehmer, die Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Krankenversicherung der Arbeiter (einschl. der Knappschafts-Krankenkassen) oder versicherungspflichtige Mitglieder von eingetragenen Hilfskassen sind, werden bei Reisen, die sie im Interesse ihrer Fortbildung nach der Weltausstellung in Brüssel unternehmen, auf den Strecken der preussischen und der Reichseisenbahnen unter den folgenden Bedingungen in 3. Wagenklasse zum halben Preis der Fahrkarten für Eil- oder Personenzüge — bei Benutzung von Schnellzügen gegen Entrichtung des vollen tarifmäßigen Schnellzugzuschlages — befördert. 2. Auf der Hinreise müssen sich mindestens 10 Teilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Reise zusammenschließen; die Rückreise kann einzeln ausgeführt werden. 3. Als Ausweis ist eine Bescheinigung der Krankenkasse vorzulegen, daß das betreffende Mitglied zum Besuch der Weltausstellung nach Brüssel reist. Zu diesen Bescheinigungen ist unter handschriftlicher Abänderung der amtliche Vordruck zu verwenden, der zur Erlangung einer Fahrpreisermäßigung für Mitglieder von Krankenkassen usw. zwecks Unterbringung in Heilstätten usw. vorgeschrieben ist. (Muster 9 der Allg. Abf. Vorschriften Teil I). 4. Die Fahrpreisermäßigung für die Hinreise ist bei der Fahrkartenausgabe der Abgangstation möglichst frühzeitig — spätestens 6 Stunden vor Abgang des Zuges — unter Vorlage der Bescheinigungen für alle an der gemeinsamen Fahrt teilnehmenden Personen zu beantragen. Die Abfertigung erfolgt auf Beförderungsscheinen, der zur Fahrt nach dem deutsch-belgischen Übergangsbahnhof (Herbesthal usw.) ausgefertigt wird. Die Bescheinigungen werden von der Fahrkartenausgabe abgestempelt und den Antragstellern zurückgegeben. Der Beförderungsschein hat eine Gültigkeitsdauer von 4 Tagen (einschließlich des Abgangstages), die zu Mitternacht des letzten Geltungstages erlischt. 5. Die Fahrpreisermäßigung für die Rückreise wird von der Fahrkartenausgabe der deutsch-belgischen Übergangsstation (Herbesthal usw.) gegen Vorlage der Bescheinigungen der Krankenkassen gewährt. Reisen mehrere Arbeitnehmer nach derselben Bestimmungsstation zusammen, so kann für sie nach Maßgabe der Bestimmungen unter 4 ein Beförderungsschein ausgestellt werden. Einzelreisende werden auf Fahrkarte abgefertigt. 6. Die Bescheinigungen

der Krankenkassen sind während der Fahrt auf Verlangen jederzeit vorzulegen und nach Beendigung der Rückfahrt mit dem Beförderungsschein oder der Fahrkarte abzugeben. 7. Auf der Hin- und Rückreise ist je eine Fahrtunterbrechung, wie im gewöhnlichen Verkehr, gestattet. Bei Abfertigung auf Beförderungsscheinen ist nur gemeinsame Fahrtunterbrechung aller Teilnehmer zulässig; die Unterbrechungsstation ist bei den Beförderungsscheinen ausstellenden Fahrkartenausgabestellen zu bezeichnen und von dieser in dem Schein zu vermerken.

(2) Bekämpfung der Mückenplage. Von dem Abteilungsleiter des Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin ist sowohl experimentell im Laboratorium, als auch in der Praxis die Bekämpfung der Mücken im Angriff genommen. Für die Vermeidung der Mückenbrut im Wasser z. B. der zahlreichen Tümpel und kleinen Seen in der Umgebung von Berlin kommen das Begleichen mit Petroleum sowie kostspielige Drainagierarbeiten nicht in Frage. Dagegen hat eine andere Maßregel mehr Aussicht auf Erfolg, das ist die Vermehrung der natürlichen Feinde der Mückenbrut. Es sind deshalb Versuche gemacht, welche von den in solchen Tümpeln vorkommenden Tieren sich von Mückenlarven nähren. Es hat sich herausgestellt, daß Schwimmkäfer (Dytiscus, Ripa- und Noterus-Arten) und Stacheln (Gastrophilus) die besten Larvenvertilger sind. Aber auch die kleinen Wasser-salamander (Triton cristatus) und die Larven der Libellen fressen viele Larven. Es ist also zu empfehlen, diese Mückenfeinde zu schonen und sie in Tümpeln, wo sie nicht vorkommen, einzuführen. Gerade während des Winters sollte diese Maßregel am energischsten betrieben werden; denn der Winter, der in der norddeutschen Tiefebene nur vorübergehend die Wasserflächen mit Eis bedeckt, tötet die darin enthaltenen Mückenlarven nicht ab; im März 1910 sind bei Finken-See bei Spanbau massenhaft Larven von Culiciden gefunden. Die bei weitem für unsere Verhältnisse wirksamste Art, die Mücken zu bekämpfen, besteht darin, die überwinterten Moskitos zu vernichten. Mit Wintereinbruch flüchten die Mücken in Keller, Gewächshäuser, Schuppen, Ställe, Remisen etc. und legen dort in einer Art Winterstarre an Wänden und Decken. Diese Mücken (meist Weibchen) können durch den Rauch von gutem, reinem Jaspelpulver bei richtiger Anwendung nicht nur getötet, sondern auch abgetötet werden. Nach diesen Gesichtspunkten hat auf Anregung des Abteilungsleiters des Instituts für Infektionskrankheiten der Kommunalverein Berlin-Westend seit bereits 4 Jahren eine Bekämpfung der Mückenplage organisiert. Im Verlaufe des Winters werden alle Keller usw. mit Jaspelpulver ausgeräuchert. Im Sommer werden in die Springbrunnen Stacheln eingelegt; alle überflüssigen Wasserbehälter werden beseitigt oder abgedeckt. Es ist in der Mückenplage bereits eine beachtliche Abnahme der Mückenplage zu konstatieren gewesen.

*** Feier der 100. Wiederkehr des Todes-tages der Königin Luise.** Der Minister der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat angeordnet, daß die für den 19. Juli d. J. bevorstehende Wiederkehr des 100. Todestages der Königin Luise unter Ausfall des Unterrichts in allen preussischen Schulen festlich begangen wurde. Für Mädchenschulen wird es sich empfehlen, die Feier religiös zu gestalten. Damit der Eindruck der Feier möglichst nachhaltig wirkt, ist es erwünscht, daß eine Anzahl von Schülern und Schülerinnen eine geeignete Festschrift überreicht wird. Die Bescheinigung solcher Festschriften wird, wie es bisher bei ähnlichen Gelegenheiten üblich war, von den Städten besorgt.

Allerlei.

— Eine städtische Nachkommenschaft. Der Urmahnhote in Blumenau (Brasilien) teilt mit: In der Baumschneise bei Trinidad (Rio Grande do Sul) feierte am 2. April das Ehepaar Ernst die diamantene Hochzeit. Der Mann ist 1823 im Hunsrück geboren und kam als vierjähriger Knabe nach Brasilien; das Geburtsjahr der Frau, mit der er die zweite Ehe einging, ist 1839. Die Eheleute haben seit ihres Lebens mit kurzen Unterbrechungen in der Baumschneise gelebt und dort ein glückliches Familienleben geführt. Eine zahlreiche Nachkommenschaft ward ihnen zuteil; es leben 12 Kinder, 73 Enkel, 139 Urenkel und 1 Urenkel, im ganzen 225 direkte Nachkommen.

— Ein Todesfall infolge Kreuzotter-bisse wird aus dem Kreise Rendsburg gemeldet. In Elberdorf war der 13jährige Sohn der Wwe. Jorcksdorf gegen Mittag von einer Kreuzotter gebissen worden, hatte jedoch die Wunde nicht weiter beachtet, da er es mit einer Ringelnatter zu tun gehabt zu haben glaubte. Bereits am Abend war er eine Leiche.

Erfolgreiche Aufzucht junger Hunde. Häufig hört man von Liebhabern von Hunden, die sich mit dem größten Enthusiasmus dem Hundesport zuwenden, klagen über Mißerfolge in der Zucht. Und was ist meistens die Ursache? Unkenntnis der wichtigsten Regeln der Zucht und Verwendung von Futtermitteln, die zwar billig sind, deren Nährwert aber oft gleich null ist. Die Züchter glauben durch die Einsparnis von einigen Mark an Futter ihren Eifer für ihre Liebhaberei gestützt zu stellen, vergessen aber leider dabei, daß eine nicht rationelle Ernährung ihrer Hunde Krankheiten und geringere Leistungsfähigkeit der Tiere zur Folge hat. Wirklich gute Hundebuten können nicht zu Schleuderpreisen verkauft werden — alles wird teuer und spezial Weizenmehl, Fleisch etc. von tabellarischer Qualität haben, wie allgemein bekannt, im letzten Jahre ganz besonders hohe Preissteigerungen erfahren. Soviel haben auf dem Gebiete der Ernährung der Tiere eine mehr als 40jährige Praxis und Erfahrung der Züchter in ihren verschiedenen Futtermitteln für Hunde etc. den Züchtern stets das Beste vom Besten zu bieten. Die sehr leistungsfähige Spratt'sche Brotschale über Hundezucht wird allen Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugewandt. (Wichtig: Spratt's Patent N. O., Rummelsburg Berlin O.) Sie enthält in klarer Darstellung alles Wissenswerte über Fütterung und Pflege der gesunden und kranken Hunde. Niederlagen der Spratt'schen Fabrikate sind durch Schilder kenntlich.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 26. Juni.
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre u. Aloisius-Andacht.
4 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
Die diesjährigen Kommunion-freuden haben am Sonntag gemein-schaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/12 Uhr Vorbereitung.
In den Bauer'schen ist Christenlehre.

Kiebsfrauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre u. Aloisius-Andacht.
In der Bauer'schen ist Christen- lehre.

St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre u. Aloisius-Andacht.
In der Bauer'schen ist Christen- lehre.

St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).
1/9 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments- hochamt; abends 1/9 Uhr Sakra- mentsandacht.

Herz-Jesu-Freitag (1. Juli).
Von 6—9 Uhr wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag abend ist von 1/8 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, besgl. Freitag morgen.

Kiebsfrauen.
Von 6—1/8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donner- stag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.
Von 6—1/8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, besgl. Freitag morgen.

St. Maria.
Die Andacht am Dienstag fällt aus.

Josephsverein.

Hl. Messe:
Montag, den 27. Juni, 6 Uhr für + Herm. Schmeing,
Dienstag, den 28. Juni, 6 Uhr für + Theob. Benning.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.
Sonntag, den 26. Juni.
6 Uhr erste hl. Messe.
7/7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Andacht.
Nachm. ist Christenlehre und Andacht in Rhede, Strommet und Warbinge- holt.

Erdbeeren!

— täglich frisch —
empfiehlt
Plantage Beenen,
Etern.
Über 20 000 qm allein mit Beerenobst!
In Portionen a 25 Pf.

Oberwohnung

zum 1. Oktober zu vermieten.
Auskunft wird erteilt
Nordwall 14.

Unterwohnung

von 7—8 Räumen nebst Garten, ist zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. B.

Brennabor-

Kinderwagen,
Sportwagen,
Klapp-Fahrräder,
Puppenwagen,
Straßenrenner

(sogenannte liegende Holländer
kauft man am besten und billigsten
am Ostermarkt bei
Gerh. Rütter.

Tapeten!

Naturall-Tapeten von 10 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an
in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch
Nr. 279.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg

Für Landwirte!

Einen früheren Malchbottig,
1600 Liter Inhalt, mit Deckel, zum
Anmengen von Viehfutter, hat billig
abgegeben.
Franz Dücking, Karolingerstr.
(a. d. St. Josephsstraße).

Ein neuer

Frachtwagen,
Tragkraft 8000 Pfd., ist umständehalber
billig zu verkaufen.
Näheres Nobelstr. 20.

Wenn Sie sicher gehen wollen,
etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie
Kathreiners Malzaffee und nicht eine Nachahmung!

Am Dienstag, dem 28. Juni 1910, nachmittags 1 1/2 Uhr,
werde ich in der **Reich. Wülfing'schen Wirtschaft**, Sachsenstraße, hier, das
dem Herrn **Wülfing**, hier, gehörige, Feldmark 226 belagene
Ackergut,
circa 27 Scheffelsacke Ackerland mit einem fast neuen Hause und
Schewe, öffentlich zum Verkaufe aussetzen.
Bocholt, den 18. Juni 1910.

Heinrich von Delft,
bedingter Auktionator.

Im freiwilligen Auftrage werde ich auf dem Gute des Herrn **Wülfing**,
Feldmark 228 hier,
am Freitag, dem 1. Juli, nachmittags 1 Uhr anfangend,
folgende Gegenstände:

**3 Kleiderschränke, 2 Oefen, 3 Tische,
1 Butterkerne, 1 Manteltopf, 1 Säckel-
maschine, 1 Wannenmühle, 1 Dezimal-
waage, 1 lange Karre, 1 Sturzkarre,
1 Egge, 1 Jauchefass,
sowie circa 500 Ruten Gras und
700 Ruten Roggen**
öffentlich und meistbietend versteigern.
Die zu versteigerten Mobilien und Ackergeräte sind gebraucht und
können vorher besichtigt werden.
Bocholt, den 18. Juni 1910.

Heinrich von Delft,
bedingter Auktionator.

PIANOS

ad Flügel in altbewährter Güte,
1. CH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBA H Pianinos mit eingebautem
Klav. apparat, Pianolas mit
Them. diat und Metronome, sowie
Harmoniums, empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kala. u. Königl.
Hof-Flügel- und Piano-Fabrik,
gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundert-
jährige Erfahrung des durch
vier Generationen besteh. Hauses

Ortskrankenkasse I.

**Außerordentliche
General-
Versammlung**
Sonntag, den 26. Juni,
vormittags 11 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn **Bornh. Langenhoff.**

Tagesordnung:
1. Statutenänderung.
2. Kassenangelegenheit.
Die Vorbesitzer und Arbeitnehmer-
Vertreter werden hierzu dringend ein-
geladen.
Der Vorstand.

Nonjum-Genossenschaft

„Eintracht“.
E. G. m. b. H.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß
die grünen Markte: Karten und die noch
im Besitze befindlichen **Warenbons**
bis zum 30. Juni, abends, eingeliefert
sein müssen.
Die roten Quittungskarten über ge-
zahlte Geschäftsanteile müssen ebenfalls
bis zum 30. d. Mts. zwecks Kontrolle
abgegeben werden.
Mit der Abgabe der letzteren
(Quittungskarten) kann sofort begonnen
werden.
Der Vorstand.

Premier

Fahrräder
der Premier-Werke
Nürnberg-Doos
genossenem Vortritt.
Dauerhaft im Gebrauch.
Elegant. Leicht.
Ruhiger Lauf.
Preiswert.

PREMIER

Vertreter für Dingen u. Umg.
Herm. Sack,
Dingen b. Bocholt i. Westf.
Fahrradhandlung und Reparatur-
werkstatt.

Für Landwirte!

Einen früheren Malchbottig,
1600 Liter Inhalt, mit Deckel, zum
Anmengen von Viehfutter, hat billig
abgegeben.
Franz Dücking, Karolingerstr.
(a. d. St. Josephsstraße).

Ein neuer

Frachtwagen,
Tragkraft 8000 Pfd., ist umständehalber
billig zu verkaufen.
Näheres Nobelstr. 20.

Überzeugen Sie sich, daß die

Deutschland-Fahrräder
die besten, daher im Gebrauch
die allerbilligsten sind!
Verlangen Sie Preisliste
die reichhaltigste d. Branche,
aus über 1000 Radfahrer-Be-
darfs- u. Sportartikel, Näh-
maschinen, Uhren etc.
kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August Stukenbrok, Einbeck
größtes u. größtes Fahrradhaus Deutschlands

Dalli-

Seifenpulver
ist
und bleibt trotz
aller Neuerscheinungen
das Allerbeste

Eine abgeschlossene
ETAGE
(ganz oder geteilt) mit Zubehör zu
vermieten. Zentralheizung.
Joseph Imping,
Nordstraße 18.

Eine im
Maschinen-
jung
von hiesiger
Eintritt gefu-
Gef. C. H.
b. H. unter

mit guter
Auffassungsg

Raum. W.
verlangt.
Best. Ang.
an die Exped.
Ein tüchtig
arbeit erfahre

Mä
zum 1. Okt.

Mä
per 1. Juli
Lohn gefuch

Mä
von 14—16
schlafen lan-
Näheres in

Mä
Für ein j
1. Septembe
Hausanstell

Mä
gefucht.

Mä
gemacht i
größte im
Oktob d.
Zeit dauern
Offerten
Angabe de
399 a. d.

Mä
Große
sucht einen

Card
Bei guter
Angabe bi
der Gehalt
termins
3883 an d.

Card
von B. L.

Bau
gesucht.

Bä
Zoh.

Sch
auf sofort

G
für d
Karl

St
sucht St
Beschafti
Näheres

G
Ein ef

Rupf
für d
Karl

St
sucht St
Beschafti
Näheres

G
Ein ef

Rupf
für d
Karl

St
sucht St
Beschafti
Näheres

G
Ein ef

Rupf
für d
Karl

St
sucht St
Beschafti
Näheres

G
Ein ef

Rupf
für d
Karl

St
sucht St
Beschafti
Näheres

G
Ein ef

Rupf
für d
Karl

St
sucht St
Beschafti
Näheres

G
Ein ef

Rupf
für d
Karl

St
sucht St
Beschafti
Näheres

G
Ein ef

Rupf
für d
Karl



Gartenmöbel
als: Tische, Stühle, Sessel und Bänke
in grosser Auswahl.

Gartenfiguren. Rasenmäher.

Weck's

Koche auf Vorrat
Frishaltung

Alle Sorten Gläser und Zubehörteile sind stets vorrätig.

mit Original-Weck
Einrichtungen zur Frishaltung aller Nahrungsmittel

A. Ketteler & Söhne.

Damen-Haararbeiten
Liefer in vornehmer, solidester Ausführung
das Haargeschäft
Osterstr. 2 Frau Romberg
Spezial-Abteilung für Damen-Haarpflege.
Kopfwaschen, Frisieren, Ondulation, Maniküre.
Grosses Lager in Haarflechten, Haarunterlagen
in jeder Farbe und Preislage.

Bad Sassendorf
Bahnhofstation der Strecke Altenbeken-Hagen. Während der Saison besondere Badezüge. Stilleste Sole. Kesselsaure Solbäder, System Bich, gleiche Heilwirkung wie in Naheim. Vorzügliche bei Skrof-tosen, Frauenleiden etc. Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. Badeort, Apotheken. Billige Verpflegung. Prospekt und alles Nähere durch die Sallendirektion. Bad Sassendorf i. Westf. Saison: 1. Mai bis 31. Oktober.

Möbel!
Grosses Lager
vollständiger
Wohnungs-Einrichtungen
in prima Ausführung, zu den solidesten Preisen, sowie einzelne
Ersatz-Möbel.
Haupt-Ausstellung I. Etage.
Besichtigung ohne Kaufverpflichtung gern gestattet.
Franz Rexing, Tischlermeister.
Ravardstrasse 17-19.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage in meinem Hause
Viktoriastr. 894 eine
Fahrrad-Handlung.
Führe nur erstklassige deutsche Marken, wie
„Triumph“, „Anter“, „Gertules“ u. „Kaiser“.
Halte auch ein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Ersatzteilen, sowie auch in
Pomp., Pump- und Nähmaschinen.
Sämtliche vorkommende Reparaturen werden in
eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Heinr. Fölting.

Theater in Bocholt.
Rotenburg.
Gastspiel des Gelsenkirchener Stadttheaters.
Mittwoch, den 29. Juni (Peter und Paul):
Letzte Vorstellungen.
Prima Ballerina.
Neueste Operette in 3 Akten von Otto Schwarz.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Nachmittags 4 1/2 Uhr:
(Auf allgemeinen Wunsch!)
Der fidele Bauer.
Operette in drei Akten von Leo Fall.
Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr.
Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des
56. Infanterie-Regiments, Wesel, ausgeführt.
Direktion: Franz Genesius.

Restaurant H. Gödde.
Sonntag, den 26. Juni:
Grosses Preisschiessen.
Diesesmal besondere Preise ausgestellt.
— Bedingungen wie früher. —
Es ladet freundlichst ein
H. Gödde.

Raucht
Rotmann-Tabak
Mittelschnitt.
Nr. 20 1/4 Pfd. 20 Pf.
Nr. 25 1/4 Pfd. 25 Pf.
Nr. 30 1/4 Pfd. 30 Pf.
Nr. 35 1/4 Pfd. 35 Pf.
Nr. 40 1/4 Pfd. 40 Pf.
Nr. 50 1/4 Pfd. 50 Pf.
bis M. 2.50 1/4 Pfd.
In allen Geschäften
käuflich.
Fr. Rotmann,
Burgsteinfurt.

Gamaschen u. Rucksäcke
für die Reise und Jagd
in grosser Auswahl.
F. Döbritz, Osterstr. 53.

1885 **25** 1910
Zur silbernen Hochzeit
unseres lieben Nachbarn
Herrn Bernhard Spandern und Frau
Elisabeth geb. Schröder
die
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche!

Dem Wanderer gleich, der von des Berges Höhen
Die Blicke wendet nach dem Tal zurück,
So tönn' zurück ihr heute frohlich leben
Auf fünfundsiebenzigjähr'ges Eheglück.
Und lachte auch nicht stets des Himmels Bläue,
War Liebe doch des Glückes Unterpfand,
Und Glaube, Hoffnung, Biederkeit und Treue —
Sie hielten allen Lebensstürmen stand.
Niel Glück und Heil zu dieser frohen Stunde!
Die Silberglanz auf eure Wege streut,
So rufen wir im trauten Nachbarnbunde,
Ein brausend Hoch sei freudig euch geweiht.
Bardingholt, den 25. Juni 1910.
Gewidmet von den treuen Nachbarn,

Leichtathletische Wettkämpfe
auf dem Gute Hünting
am Sonntag, dem 26. Juni 1910.
Morgens 9 Uhr: Quersfeldeinlaufen.
Nachmittags 3 Uhr beginnen: **10-Kampf**, bestehend in:
100-Meter-Lauf, Diskuswerfen, 200-Meter-Lauf, Hoch-
sprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, 400-Meter-Lauf,
Weitsprung, Schleuderballwurf, Fußballstossen.
Zutritt: Für Erwachsene 20 Pf., für Schüler 10 Pf.
Mitglieder des Bocholter Fußballklubs 1900 haben persönlich
freien Zutritt.
Die Veranstaltung findet bestimmt statt.

Koche auf Vorrat
mit Original-Weck

Einrichtungen zur Frishaltung
aller Nahrungsmittel
100000 fach bewährt
in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.
Vorrätig bei
G. Elsingherst,
Ravardistr.,
Spezialgeschäft für Haus- Küchengeräte.

Bad Driburg
im Teutoburger Wald.
Blutarmut — Frauenleiden — Herzleiden — Nierenleiden —
Blasenleiden — Gicht und Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle
— Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder — Schwefel-
moorbäder. Herrliche Gegend, Kurhäuser von Hochwald
umschlossen. Prospekt und Wohnungs-Nachweis
d. d. Gräfl. Kurverwaltung.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Verkaufe von heute ab sämtliche Waren, als:
Burkin, Kleider- und Blumenstoffe,
Seide und Sammet, sowie Besatzartikel
zu jedem annehmbarem Preise.
Heinrich Blosenkemper,
Langenbergstrasse Nr. 37, neben Magasin Wint.



Welche...
sonstige...
50 Pf., oder...
aus der...
Nr. 169.

* Radon, 23. S.
barmherzigkeit
Hauptstadt des gl.
gouvernements, ex
wünschten den S.
Angelegenheit zu
Gedarm ließ e
Zimmer des Hau
und der Hauptma
denselben Augen
den zweiten Frem
schaffen. Schnell
zur Stelle. Als
des Entkommen
Woffe gegen sich
Beigen wurden v
belegt.
* Charbin, 23.
wurde gegen d n
versucht verlißt.
wundet, die Lebe
Der rumän
* Athen, 23.
Zwischenfall mi
„Imperatru“ in
chische Regierung
Gesandten in Ath
Auch ist sie bere
an Bord des Da
gohlen, deren E
festgesetzt werden
* Konstantinop
melden, verlangt
von der griech
über die Krieg
Regierung antw
wöhnliche milit
Wechsel der Gre
* London, 23.
erfährt, könne d
angesehen wer
willigkeit zu ei
schlagen der 4
die Entsendung
unterhandeln,
werbe die Forb
hammebantigen
auf den König
sammlung aus
Rechte des Su
Mächte seien fi
ständig einig; d
bezügen sich leb
über die Entse
in die kretische
Nationalverfam
mächten ebenfal
* London, 2
zeigte im Unter
einen Gesand
gewisse (für b
dungen in der
Thronbesteigung
Der
* London, 2
England hat
Albert, der f
Waters den T
führte, zum P
Prinz, der au
nach das W
festet heute sei
* Düsseldorf
ist um 8.45 U
gestiegen, wo
10.10 Uhr die
das Luftschiff
Ein ve
* Friedberg
helt keinem B
mit demjenige
eine Bombe in
Major in der
furt geworfen
nämlich einen